

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Aus der Vergangenheit der Pfarre Puzleinsdorf im Mühlviertel.

Versuch einer Ortsgeschichte von Dr. Franz Fuchs (Linz).

## Borwort.

Ueber die benützten ungedruckten Quellen und die Einteilung der Arbeit.

Bis um die Mitte des 16. Jahrhunderts sind nur äußerst wenige Nachrichten über Puzleinsdorfs Vergangenheit vorhanden. Es muß darum das über die frühere Zeit Gesagte mehr als Vorgeschichte betrachtet werden.

Erst mit dem Jahre 1562 beginnen die Quellen reicher zu fließen. Benützt wurden besonders folgende:

1. Die 4 im Landesarchiv in Linz befindlichen Urbare<sup>1)</sup> der Herrschaft Falkenstein-Altenhof. Das älteste stammt eben aus dem genannten Jahre 1562, ist aber wahrscheinlich nur die Abschrift eines älteren vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Obwohl sonst unvollständig, weist es den Puzleinsdorf betreffenden Teil lückenlos aus. Die 3 jüngeren, 2 vom Jahre 1570 und eines vom Jahre 1607, sind vollständig erhalten und besonders das jüngste sorgfältig geschrieben und schön gebunden.

2. Das Ehehaft des Marktgerichtes Puzleinsdorf, eine Markt- und Gerichtsordnung, vermutlich vom Jahre 1626, und die erhaltenen Gerichtsprотоколbücher und Marktrechnungen, alle im Marktarchiv Puzleinsdorf.

3. Das Giltenbuch aus der Zeit Maria Theresias (1750). Darin wurden nach Herrschaften die Abgaben der Untertanen nach ihrem damaligen Geldwert zusammengeschrieben (Landesarchiv Linz).

4. Das Lagebuch Josefs II. (1786 bis 1790 abgefaßt), das erste ausführliche, nach Steuergemeinden geordnete Grundbuch Oesterreichs, auch Kataster genannt. Für die Pfarre Puzleinsdorf kommen die Steuergemeinden Puzleinsdorf, Ollerndorf, Ahesberg und Hörbich in Betracht.

Während man bis um 1790 die Inhaber der Häuser, besonders im Markte, wegen der fehlenden Numme-

rierung nur sehr unvollständig feststellen kann, ist dies seit der Abfassung des Lagebuches mit wenigen Ausnahmen wohl möglich. Darum drängt sich die Zeit um 1790 von selbst als ein passender Einschnitt in der geschichtlichen Darstellung auf. Eine solche Abtheilung ist umsomehr gerechtfertigt, als damals auch in vieler Hinsicht gewaltige Veränderungen vor sich gingen: die unter Josef II. abgeschlossenen Reformen griffen tief in die selbständige Verwaltung und Gerichtspflege des Marktes und ganz besonders ins kirchliche Leben ein und die darauf folgenden Kriege der napoleonischen Zeit führten auch im Wirtschaftsleben den größten Umschwung herbei. Daher ist die Arbeit in die zwei Abschnitte gegliedert. Vor und nach 1790.

Für den 2. Abschnitt wurden als Quellen besonders die Matriken (Pfarrbücher), Schematismen und Grundbücher verwertet, viele Einzelheiten wurden durch persönliche Erkundigungen bei der noch lebenden Bevölkerung selbst ermittelt. Für beide Abschnitte fand sich überdies viel Wertvolles in der vom Dechant Norbert Hanrieder († 1913) abgefaßten, äußerst geistreich geschriebenen Pfarrchronik, die im Pfarrarchiv Puzleinsdorf hinterlegt ist und bis zum Jahre 1884 reicht. Ein Auszug daraus ist zweimal veröffentlicht worden, von ihm selbst noch im Jahre 1886, neuerdings wieder in den geschätzten Beiträgen zur Landes- und Volkskunde des Mühlviertels, 5. Bdch., S. 20—32. Aber die Handschrift enthält darüber hinaus noch vieles, was allgemeine Beachtung verdient.

## I. Abschnitt.

### Puzleinsdorf bis um 1790.

#### 1. Kapitel.

Vorgeschichte bis zur Abfassung des ersten Urbares (1562).  
a) Gründung und erste urkundliche Erwähnungen.

Die häufige Tatsache, daß sich das erste Entstehen eines Ortes nicht urkundlich nachweisen läßt, trifft auch bei Puzleinsdorf zu. Man kann über seine Gründung nur allgemeine, mehr minder

<sup>1)</sup> Das Wort Urbar heißt soviel als Ertrag (Ur-er, bar-tragen). Es sind also Ertragbücher, in denen die Einkünfte der Herrschaften zusammengestellt waren. Heute entsprechen ihnen noch am besten die Grundbücher.